162. Jahrgang, Nr. 121

Montag, 5. Mai 2014 CHF 3.30

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | ABO-/ZUSTELLSERVICE Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



INSERAT



VINOTHEK MAIENFELD

Dienstag bis Freitag: 14.00 – 18.00 Uhr Samstag: 9.30 – 16.00 Uhr, Montag geschlossen

www.vonsalis-wein.ch

EXKLUSIV IM BT Den Berufsstand stärken

Genügend Gelder für eine Theaterproduktion aufzutreiben, ist oft ein schwieriges Unterfangen. Um ein Stück jedoch termingerecht auf die Bühne zu bringen, müssen die Vorbereitungen frühzeitig anlaufen – trotz ungesicherter Finanzierung. Nicht selten mit negativen Folgen für die Theaterschaffenden, die auf Teile ihrer Gage verzichten müssen. Vor einem Jahr haben Theaterschaffende die Regionalgruppe Graubünden des schweizerischen Berufsverbands ACT aktiviert. Eine Zwischenbilanz. (CR)



Willkommen in der Arche

Das Tierheim und Tierhotel Arche hat am Samstag seine Türen für grosse und kleine Gäste geöffnet. Schon um die Mittagszeit waren rund 300 Personen der Einladung gefolgt.



Kulinarische Reise

Am 12. Food Festival der Schule für Touristik und Hotellerie in Passugg gab es Köstlichkeiten aus aller Welt zu probieren – von Deutschland bis Südkorea.

GRAUBÜNDEN

Neu am Regierungsplatz

Die Beratungsstelle für Asylsuchende hat ihre Arbeit in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen. Zur Freude der Stellenleiterin Magda Burkhard.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Freude im «Ländle»



Der FC Vaduz befindet sich im Aufwärtstrend: Nach fünf Jahren kehrt er in die Super League zurück. Das Team von Giorgio Contini ist seit sieben Partien in Folge siegreich.

INSERAT





Wie Pferde unsere Persönlichkeit spiegeln

Pferdegestützte Coachings sind im Trend. Von der Wirkung dieser Methode ist auch das Ehepaar Christina und Jürg Wilhelm aus Zillis-Reischen überzeugt. Sie haben im Januar das Centaurus Coaching gegründet und bieten nun pferdegestütztes Coaching für Firmen und Einzelpersonen an. «Das Pferd reflektiert auf nüchterne Weise die **Leadership-Kompetenzen** eines Menschen und deckt Verbesserungspotenzial auf», ist Christina Wilhelm überzeugt. Wenn Pferde Führungskräften «einen Spiegel vorhalten», könne dies genauso zu bemerkenswerten Erkenntnissen führen, wie wenn Menschen, die sich unsicher fühlen oder gar an einem Burn-out leiden,

an einem pferdegestützten Coaching teilnehmen. Das Centaurus-Coaching-Team besteht aus **qualifizierten** Fachpersonen, deren Angebot sich sowohl an Einzelpersonen als auch an ganze Teams oder Vereine richtet. An sieben Informationstagen – einer pro Monat bis im Oktober – besteht die Möglichkeit, das pferdegestützte Coaching kennenzulernen. Der erste Informationstag fand am Samstag in der Reithalle in Bonaduz statt. Im Bild ist **Christina Wilhelm** (rechts) mit der Kursteilnehmerin Paula bei einer von vielen Übungen zu sehen. (KE)

GRAUBÜNDEN

Burkhalter zum Verhältnis zur EU

Eine grundsätzliche Abstimmung zum bilateralen Weg mit der EU dürfte nach Meinung von Bundespräsident Didier Burkhalter in zwei Jahren stattfinden.

nister auf einen «harten Hindernislauf» gefasst. Ein solcher Volksentscheid werde am Ende eines langen Prozesses stehen, sagte Burkhalter in Interviews mit der «NZZ am Sonntag» und der «SonntagsZeitung». «Persönlich gehe ich davon aus, dass wir in zwei Jahren grundsätzlich über unser bilaterales Verhältnis zur EU abstimmen werden».

Bis dahin macht sich der Aussenmi- sagte Burkhalter. Man stehe aber Abstimmung das Ja zur Zuwandeerst noch am Anfang. Das Volk werde dann abstimmen, wenn es gelungen sei, den bilateralen Weg mit der EU zu erneuern und auf eine solide Grundlage zu stellen. Bevor überhaupt mit der EU über die Personenfreizügigkeit gesprochen werden könne, «müssen wir uns in der Schweiz einigen». Burkhalter verneint, dass mit einer neuerlichen

Didier Burkhalter geht davon aus, dass in zwei Jahren über die bilateralen Verhältnisse zur EU abgestimmt wird. (FOTO KEYSTONE)

rungsinitiative der SVP rückgängig gemacht werden solle. Der Bundesrat suche nun die für die Schweiz beste Lösung. «Der Volkswillen muss konkretisiert werden, einerseits bezüglich der Einwanderungsinitiative, andererseits, was den bilateralen Weg angeht, den das Volk schon siebenmal bestätigt hat.»

Maurer stellt sich hinter Bundesrat SVP-Bundesrat Ueli Maurer stellt sich – entgegen Exponenten seiner Partei – demonstrativ hinter das Vorgehen des Bundesrates. «Dem Bundesrat jetzt schon zu unterstellen, er werde später ohnehin Zugeständnisse machen, ist unfair», sagte er im Interview mit der «SonntagsZeitung». Maurer warnt auch davor, den Konflikt um die Personenfreizügigkeit mit der Lösungssuche für die institutionellen Beziehungen mit der EU zu vermischen. Allerdings räumt Maurer ein, dass die Einwanderungsfrage dort nochmals zum Thema werden könnte. Der Bundesrat müsse nun die Freiheit haben, einen Weg für die Verhandlungen mit der EU zu suchen, «auch wenn es dazu Kompromisse in der Einwanderungsfrage brauchen sollte».«Jetzt sucht der Bundesrat Lösungen, um die Bilateralen zu erhalten.» (SDA)

Libyens neuer Ministerpräsident

PARLAMENTSWAHLEN Der 42 Jahre alte Unternehmer Ahmed Maitik ist neuer Ministerpräsident in Libyen. 121 der 200 Abgeordneten im Parlament stimmten gestern für den Kandidaten aus Misrata. Maitik wurde im Anschluss an die Wahl vereidigt, wie die offizielle Nachrichtenagentur Lana berichtete. Er tritt die Nachfolge des Übergangsregierungschefs Abdullah al-Thinni an. Ursprünglich sollte der Ministerpräsident schon am Dienstag gewählt werden. Doch die Sitzung wurde wegen einer Schiesserei vor dem Parlamentsgebäude unterbrochen. Gestern scheiterte die Wahl des Regierungschefs zunächst an der erforderlichen Mehrheit von 120 Stimmen. Beim zweiten Wahlgang votierten schliesslich genügend Abgeordnete für Maitik. Al-Thinni hatte vor drei Wochen seinen Rückzug bekannt gegeben, weil seine Familie von Milizen bedroht wurde. Dessen Vorgänger, Ministerpräsident Ali Seidanwar, war per Misstrauensvotum entmachtet worden. (SDA)

Polizeizentrale angegriffen

SÜDUKRAINE Prorussische Kräfte haben gestern die Zentrale der Polizei in der südukrainischen Stadt Odessa angegriffen. Die mehr als 2000 Demonstranten riefen «Faschisten, Faschisten», als sie das Gebäude stürmten, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur AFP berichtete. Zugleich forderten sie die Freilassung einiger Gesinnungsgenossen, die nach den Zusammenstössen am Freitag festgenommen worden waren. Die Angreifer waren mit Knüppeln bewaffnet und durchbrachen ein Tor mit zwei Lastwagen. In der Hafenstadt war am Freitagabend die Gewalt zwischen Hunderten Anhängern der Regierungen in Kiew und Moskau eskaliert. Bei Strassenschlachten bewarfen sich beide Seiten mit Molotow-Cocktails, ein Gewerkschaftsgebäude wurde in Brand gesteckt. Bei den Zusammenstössen wurden vier Menschen getötet, 38 weitere kamen bei dem vermutlich gezielt gelegten Brand ums Leben. (SDA)

Kroatien gedenkt der Opfer von Jasenovac

KONZENTRATIONSLAGER Kroatien hat gestern der Zehntausenden Opfer des ehemaligen Konzentrationslagers Jasenovac gedacht. Die in Jasenovac begangenen Verbrechen würden «niemals vergessen», sagte Präsident Ivo Josipovic bei der Gedenkfeier in dem früheren Lager, das auch unter dem Namen «kroatisches Auschwitz» bekannt wurde. Ministerpräsident Zoran Milanovic sagte, das «heutige Kroatien, ein EU-Mitglied», sei eine Garantie dafür, «dass so etwas Böses nie wieder geschehen wird».

Das Konzentrationslager Jasenovac war 1941 von dem mit Hitler-Deutschland verbündeten Ustascha-Regime errichtet worden. 1945 wurde es befreit. (SDA)